

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlags- und Herstellungsort: Wien, Redaktion: Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Fred Vavrausek, Verlags- und Herstellungsort: Wien, 3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Fred Vavrausek, Verlags- und Herstellungsort: Wien, Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Donnerstag, 9. Juli 1987

Blatt 1494

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Ryshkow im Wiener Rathaus (1495/FS: 8.7.)
- Ab Freitag nacht: Umleitung Hadikgasse (1496)
- FPÖ fordert Beschwerdestelle für Mieter und Wohnungseigentümer (1497)
- Hofmann: Beschwerdestelle für Mieter und Wohnungseigentümer gibt es bereits (1497)
- ÖVP: Ideenwettbewerb für Altes AKH (1499)
- Hofmann: Auch Erholungsnutzung für Altes AKH (1499)

Kultur:

- 7,7 Millionen für Altstadterhaltung (1498)

Ryshkow Im Wiener Rathaus

Eintragung in das Goldene Buch

Wien, 8.7. (RK-POLITIK) Der Vorsitzende des Ministerrates der UDSSR, Nikolaj I. RYSHKOW, besuchte Mittwoch nachmittag das Wiener Rathaus und trug sich in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. Ryshkow wurde in Vertretung des sich auf Urlaub befindlichen Bürgermeisters Dr. ZILK von Vizebürgermeister Hans MAYR empfangen und begrüßt. (Schluß) sei/bs

Bereits am 8. Juli 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Ab Freitag nacht: Umleitung Hadikgasse

Auch Kennedybrücke gesperrt

Wien, 9.7. (RK-LOKAL) In der Nacht von Freitag auf Samstag tritt die Umleitung Hadikgasse in Kraft. Die Umleitung des Verkehrs ist deshalb erforderlich, weil die Fahrbahndecke der Bundesstraße B 1 zwischen Diesterweggasse und Einwanggasse erneuert und die Hadikgasse deshalb gesperrt werden muß. Für die Zeit der Bauarbeiten — voraussichtlich drei Wochen — muß auch die Kennedybrücke für den Individualverkehr gesperrt werden.

Die Hadikgasse wird vor der Baustelle in zwei Fahrstreifen unterteilt. Die Umleitung für den rechten Fahrstreifen führt durch die Phillipsgasse, die Umleitung für den linken Fahrstreifen durch die Teyberggasse in die Penzinger Straße. Über die Ameisgasse führt die Umleitung dann zurück in die Hadikgasse. Die Penzinger Straße ist im Umleitungsbereich Einbahn in Richtung stadtauswärts. Die Umleitungstrecke hat durchgehend zwei Fahrspuren.

Lastkraftwagen, die von der Grünbergstraße kommen, werden über die Winkelmannstraße — Linzer Straße — Ameisgasse — Ameisbrücke umgeleitet. Lastkraftwagen, die von der Linken Wienzeile kommen, über die Schloßallee zur Linzer Straße geführt. Generell wird aber LKW-Lenkern dringend empfohlen, über die Südost-Tangente und die Wiener Außenring-Autobahn zur Westautobahn zu fahren.

Die Kennedybrücke ist in beiden Fahrrichtungen gesperrt. Man kann über die Schönbrunner Schloßstraße und die Schloßbrücke ausweichen oder über die Guldenbrücke zur Mantlergasse beziehungsweise zum Hietzinger Kai fahren. Vom 14. in den 13. Bezirk kann man auch über die St.-Veit-Brücke gelangen, die erst nach dem Ende der Bauarbeiten in der Hadikgasse abgetragen wird.

Während der Bauarbeiten hat die Autobuslinie „56 B“ die Endstelle nicht auf der Kennedybrücke, sondern in der Eduard-Klein-Gasse vor der Hietzinger Hauptstraße. Die Endstelle der Autobuslinie „51 A“ wird von der Nisselgasse in die Penzinger Straße zwischen Diesterweggasse und Nisselgasse verlegt.

Belagsarbeiten auf der Südost-Tangente

Freitag abend beginnen auch die Arbeiten zur Erneuerung des Fahrbahnbelags auf der Südost-Tangente zwischen der Anschlußstelle Landstraße (Gürtel) und der Ostbahn auf der Richtungsfahrbahn nach Süden. Im vierspurigen Bereich bleiben zwei Fahrstreifen frei, im dreispurigen Bereich ein Fahrstreifen. Die Bauarbeiten dauern bis Montag früh; dann stehen wieder alle Fahrstreifen zur Verfügung. Am darauffolgenden Wochenende wird in diesem Abschnitt der Südost-Tangente der Belag der Richtungsfahrbahn nach Kaisermühlen erneuert. (Schluß) sc/rr

FPÖ fordert Beschwerdestelle für Mieter und Wohnungseigentümer

Wien, 8.7. (RK-KOMMUNAL) FPÖ-Klubobmann Dr. Erwin HIRNSCHALL sprach sich Donnerstag in einem Pressegespräch für die Einführung einer eigenen Beschwerdestelle für Wohnungseigentümer und Mieter gemeinnütziger Wohnbauträger aus. Weiters regte Hirnschall nach dem steirischen Vorbild die Bildung von Bauausschüssen der Wohnungswerber von gemeinnützigen Wohnbauprojekten an. Diese Bauausschüsse, die in den Förderungsrichtlinien verankert werden müßten, sollten das Recht erhalten, bei Ausschreibungen und Anbotseröffnungen mitzuwirken und auch volle Einsichtnahme in die Geschäftsunterlagen nehmen können.

Anlaß für diese Forderungen war Kritik an der gemeinnützigen Wohnbau Ges.m.b.H. „Wohnungseigentümer“ (WET). Diese hatte, wie Hirnschall berichtete, die Wohnhausanlage Südpark in Biedermannsdorf errichtet, wobei es zu einer Überfinanzierung gekommen sei. Laut Hirnschall hatte die Baufirma daraufhin der Genossenschaft einen Sonderrabatt in der Höhe von zwei Millionen Schilling angeboten, den sich die WET allerdings zugunsten eines verlustreichen anderen Wohnbauprojekts in Neuwaldegg habe gutschreiben lassen. Um solche und ähnliche Vorkommnisse zu verhindern, sollte es möglichst bald im Bereich der MA 50 — Allgemeine und rechtliche Angelegenheiten des Wohnungswesens sowie der Wohnbauförderung und der Wohnungsverbesserung — die von ihm geforderte Beschwerdestelle geben, schloß Hirnschall. (Schluß) ull/bs

Hofmann: Beschwerdestelle für Mieter und Wohnungseigentümer gibt es bereits

Wien, 9.7. (RK-KOMMUNAL) „So berechtigt die Kritik von FPÖ-Gemeinderat Dr. Hirnschall an der Vorgangsweise der WET erscheint, so unberechtigt ist seine Forderung nach Schaffung einer zusätzlichen Beschwerdestelle für die Mieter und Eigentümer geförderter Wohnungen. Eine solche erweiterte Beschwerdestelle gibt es nämlich bereits seit Jänner 1986, also seit mehr als eineinhalb Jahren.“ Dies erklärte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN — er vertritt derzeit den im Urlaub befindlichen Wohnungstadtrat Rudolf EDLINGER — in Reaktion auf die FPÖ-Pressekonferenz am Donnerstag.

Diese zentrale Auskunftsstelle wurde Anfang 1986 in der Magistratsabteilung 50 eingerichtet bzw. erweitert. Die Adresse: Wien 8, Friedrich-Schmidt-Platz 4, 1. Stock; Parteienverkehr Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, Donnerstag zusätzlich auch von 15.30 bis 17.30 Uhr. Hier liegen Auszüge aus den Prüfberichten des Revisionsverbandes über alle gemeinnützigen Bauvereinigen zur öffentlichen Einsicht auf. Darüberhinaus werden Beschwerden über gemeinnützige Bauvereinigen entgegengenommen und weiterverfolgt (Telefon 42 800/3761).

Zu dem konkreten Fall der WET merkte Hofmann an, daß es kein Zufall (und auch nicht erstmalig) sei, daß sich eine gemeinnützige Bauvereinigung der bekannt strengen Kontrolle durch das Amt der Wiener Landesregierung durch eine Verlegung des Firmensitzes in ein anderes Bundesland entziehe. In Wien war ein Verfahren zum Entzug der Gemeinnützigkeit gegen diese Gesellschaft bereits eingeleitet. Nunmehr ist eine Zuständigkeit Wiens allerdings nicht mehr gegeben. Gerade dieses Beispiel dokumentiere, so Hofmann, daß die Kontrolle der gemeinnützigen Wohnbauträger in Wien nicht nur ausreichend sei, sondern darüberhinaus zu den strengsten in ganz Österreich gehöre. (Schluß) ger/rr

7,7 Millionen für Altstadterhaltung

Wien, 9.7. (RK-KULTUR/LOKAL) Der Altstadterhaltungsbeirat beschloß die Förderung von denkmalpflegerischen Renovierungsarbeiten im Gesamtausmaß von 7,7 Millionen Schilling. Zu den 21 Objekten, deren Renovierung mit diesem Betrag unterstützt wird, zählen neben Wohnbauten in Schutzzonen auch die Alt-Leopoldauer Pfarrkirche „Maria im Elend“ und die Kirche Kaisermühlen am Schüttauplatz.

Auch der Glockenturm des 1977 abgerissenen Stadlauer Amtshauses, der vor dem Bezirksmuseum Donaustadt auf dem Kagraner Platz wieder aufgestellt wurde, wird mit Mitteln aus dem Altstadterhaltungsfonds instandgesetzt. Weiters faßte der Beirat den generellen Beschluß, die denkmalpflegerische Renovierung von Schloß Pötzleinsdorf, das nun eine Rudolf-Steiner-Schule beherbergt, zu unterstützen. (Schluß) gab/rr

ÖVP: Ideenwettbewerb für Altes AKH

Wien, 9.7. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener ÖVP führt unter den Bewohnern des 9. Bezirkes einen Ideenwettbewerb zum Thema „Altes AKH“ durch, der von Mitte Juli bis Ende des Jahres läuft. Im Rahmen einer Pressekonferenz am Donnerstag präsentierten LAbg. Dr. Johannes HAWLIK und Bezirksvorsteher Wolfgang SCHMIED ihre Vorstellungen zur künftigen Nutzung des Areals. Grundsätzlich soll das Alte AKH nicht ausschließlich universitär genutzt werden. Die Bausubstanz soll erhalten bleiben. Die Grünflächen sollen öffentlich zugänglich sein, wobei an die Schaffung von Spiel- und Sportplätzen gedacht wird. Die historisch wertvollen Teile des Alten AKH sollen als Baudenkmäler erhalten bleiben. Das wichtigste Ziel ist die Vermeidung von Monostrukturen, weil beispielsweise bei ausschließlich universitärer Nutzung in den Sommermonaten ein ausgestorbenes Gebiet entstehen würde.

Bisher wurden rund 5.300 Alsergrunder Bürger zur Teilnahme am Wettbewerb schriftlich eingeladen, zehn Prozent davon haben ihr Interesse an der Teilnahme bereits bekundet. (Schluß) du/rr

Hofmann: Auch Erholungsnutzung für Altes AKH

Wien, 9.7. (RK-KOMMUNAL) Auf dem Gelände des Alten AKH wird es kein universitäres Ghetto geben, die großen Höfe werden der Bevölkerung für Erholungszwecke zur Verfügung stehen. Dies wird auch eine der Bedingungen des Vertrages mit dem Bund sein, betonte Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Donnerstag in einer Reaktion auf die Pressekonferenz von ÖVP-Bezirksvorsteher Wolfgang SCHMIED und Landtagsabgeordnetem Dr. Johannes HAWLIK. (Schluß) ger/rr